

INTERVIEW: Cornel West zur Ukraine, Biden, "Spoilereffekt"

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Cornel West ist schon lange einer der bekanntesten amerikanischen Intellektuellen, der oft mit der amerikanischen Linken in Verbindung gebracht wird und regelmäßig die Präsidentschaftskandidaten der Demokratischen Partei unterstützt, auch wenn er gleichzeitig scharfe Kritik an der Partei übt. Die Ankündigung von Professor West, in diesem Jahr für die Grünen zu kandidieren, hat bei den Demokraten große Besorgnis, Ängste und sogar Wut ausgelöst. Er ist Absolvent des Harvard College und hat seine akademische Karriere mit einem Dokortitel in Philosophie in Princeton abgeschlossen. Er lehrte unter anderem in Harvard, Yale, Princeton und Dartmouth. Er ist Autor von mehr als einem Dutzend Büchern, darunter das hochgelobte Werk *Race Matters* von 1983 und seine Abhandlung *Democracy Matters* von 2004. Sowohl bei der Wahl 2016 als auch bei der Wahl 2020 unterstützte Dr. West den demokratischen Herausforderer Bernie Sanders. Als Sanders 2016 aufgrund von Betrugsvorwürfen - gut dokumentierten Betrugsvorwürfen seitens des DNC im Namen von Hillary Clinton - ausschied, unterstützte West die Kandidatin der Grünen Partei, Jill Stein. Im Jahr 2020 unterstützte er nach dem Ausscheiden von Sanders Joe Biden bei den Parlamentswahlen. Dr. West ist seit Jahrzehnten einer der unabhängigsten und interessantesten Denker des Landes. Und als Teil unseres Bestrebens, so viele Präsidentschaftskandidaten wie möglich in dieser Sendung zu interviewen, freuen wir uns, ihn heute Abend zu seinem ersten Auftritt bei System Update für unser Interviewsegment begrüßen zu dürfen.

GG: Dr. West, guten Abend. Es ist großartig, Sie zu sehen. Wie geht es Ihnen?

Dr. West (CW): Mein Bruder, es ist ein Segen, Sie zu sehen. Und ich möchte zunächst meine Anerkennung zum Ausdruck bringen, denn Sie sind schon so lange eine treibende Kraft für das Gute. Dafür, dass ich Sie im *The Guardian* lesen und die Kritik am Neoliberalismus, der sich unter Obama gerade erst zu konsolidieren begann, aufbrachten. Sie waren dann konsequent und gingen nach Brasilien. Und natürlich sind meine Gedanken und Gebete bei unserem lieben Bruder David und Ihrem kostbaren Kind. Aber ich möchte nur anmerken,

dass es eine Freude ist, mit Ihnen im direkten Gespräch zu sein. In all den Jahren hatten wir nie wirklich die Gelegenheit, einfach nur zu reden. Und deshalb ist das so wunderbar für mich.

GG: Ich kann dem nur zustimmen. Ich weiß nicht, ob Sie sich an die Veranstaltung mit Professor Butler vor etwa 18 Monaten erinnern, bei der es um Fragen der Identitätspolitik und Ähnliches ging, aber es war kein persönliches Gespräch. Und es ist schon zu lange her...

CW: Und Sie wurden durch Zoom zugeschaltet. Sie wurden von Brasilien aus zugeschaltet.

GG: Ganz genau. So ist es. Wir werden bald persönlich zusammenkommen müssen. Ich möchte also beginnen - ich habe eine Menge Fragen. Ich freue mich sehr über Ihre Anwesenheit hier und Ihre Kandidatur. Es gibt nicht viele Situationen, in denen ich das sagen kann, wenn es um die Demokratische Partei geht. Diese ist in bestimmten Angelegenheiten sehr erfolgreich, unter anderem in der Verleumdung von Kandidaten dritter Parteien. Sie machen, wie Sie wissen, Ralph Nader für die Wahl von George Bush im Jahr 2000 verantwortlich und beschuldigen Jill Stein für die Niederlage von Hillary Clinton 2016. Die Demokraten verstehen es sehr gut, alle anderen als sich selbst zu beschuldigen, wenn sie Wahlen verlieren. Und vor allem Kandidaten von Drittparteien sind Leute, die sie gerne verunglimpfen. Kürzlich schickten sie den Berater aus der Clinton-Ära, James Carville, um vorzuführen, wie man Sie auf CNN angreifen wird. Nämlich indem er im Wesentlichen sagt, dass der einzige Zweck Ihrer Kandidatur darin besteht, Donald Trump zu wählen. Lassen Sie mich Ihnen einen kleinen Ausschnitt davon zeigen, und ich werde Sie bitten, auf Herrn Carville zu antworten. Lassen Sie uns fortfahren und den Ausschnitt zeigen.

James Carville: Jill Stein, die seine Kampagne leitet, ist mit ziemlicher Sicherheit eine Agentin der russischen Regierung. Wenn Sie mir nicht glauben, googeln Sie doch mal zu Hause: Foto General Flynn, Wladimir Putin, Jill Stein. Sie wurde von den Russen empfangen, bevor sie 2016 kandidierte. Die Menschen werden sich also entscheiden müssen: Wollen wir unsere Verfassung beibehalten? Denn Donald Trump prahlt ganz klar damit, dass er nicht mehr unter dieser Verfassung leben will. Und es ist ganz klar, dass die Kandidatur von Dr. West nur dazu beitragen kann, Donald Trump zu wählen. Ich glaube nicht, dass irgendetwas davon unbestreitbar ist. Es ist auch nicht zu bestreiten, dass Jill Stein enge Beziehungen zur russischen Regierung hatte.

GG: In Ordnung. Also, es ist irgendwie erstaunlich, für mich zumindest, obwohl, vielleicht bin ich nur naiv an diesem Punkt, aber Anderson Cooper saß einfach da und ließ James Carville Jill Stein als russische Agentin beschuldigen - ohne jeden Beweis. Aber lassen wir das kurz beiseite, denn natürlich ist es üblich, dass Demokraten Personen, die sie nicht mögen, als russische Agenten bezeichnen. Ich möchte Sie zu der, wie man es wohl nennen kann, substanziellen Kritik befragen, dass die einzige mögliche Auswirkung Ihrer Kandidatur die Unterstützung der Wahl von Donald Trump ist. Wie lautet Ihre Antwort darauf?

Dr. West (CW): Ja, vielleicht sollte ich hinzufügen, dass ich davon überhaupt nicht überzeugt bin. Doch ich möchte anmerken, dass ich einfach keine böartigen Angriffe auf irgendjemanden mag, auch nicht auf meine liebe Schwester Jill Stein. Es ist ein Beispiel dafür, dass Bruder Carville als Sprecher einer Partei auftritt, die sehr radikal undemokratisch und un-sokratisch ist. Es hat den Anschein, dass die Demokratische Partei die Fähigkeit verloren hat, sich selbst kritisch zu hinterfragen, kritisch mit sich selbst umzugehen und zu hinterfragen, warum sie immer wieder solch unbedeutende Kandidaten aufstellt, die sich nicht für die Armen und die arbeitenden Menschen einsetzen, aber auch nicht für das, worüber Sie vorhin in Ihrer Sendung gesprochen haben, mein Bruder, nämlich den Schutz der persönlichen Freiheit. Der autoritäre Impuls der Demokratischen Partei, der mit ihren Verbindungen zum großen Geld und zum großen Militär zusammenhängt, hat dazu geführt, dass sie sowohl die demokratischen Prozesse innerhalb ihrer eigenen Partei aufgegeben hat, was die Abschaffung von Debatten in den Vorwahlen betrifft, als auch das Ausmaß, in dem sie mit der Untergrabung der persönlichen Freiheiten von Journalisten und Bürgern autoritär geworden ist. Und ich komme aus einer Schwarzen Freiheitstradition, Bruder, in der es COINTELPRO gab, Überwachung vor COINTELPRO, COINTELPRO, Überwachung nach COINTELPRO gegen diejenigen, die *was* taten? Wir erheben einfach unsere Stimme und versuchen, die Wahrheit über das Leiden am Erbe der Sklaverei und Jim Crow und Jane Crow und an räuberischen kapitalistischen Prozessen zu verbreiten, ganz zu schweigen von den Drohnen, die im Namen des amerikanischen Imperiums auf unschuldige Menschen abgeworfen werden und dabei sehr, sehr wertvolle menschliche Wesen ermorden. Es ist also ein sehr trauriger Anblick, meinen lieben Bruder Carville das sagen zu hören. Und denken Sie darüber nach. Ich habe keine einzige öffentliche Veranstaltung gehabt. Die erste sollte am 25. August in Mississippi sein, mit der Emmett Till Familie, ich hatte nicht eine einzige Spendenaktion und doch werde ich zu dieser Bedrohung für die Gesellschaft, für den Fortbestand der verfassungsmäßigen Ordnung. Wow. Das ist ein Zeichen von Panik, das wirklich weit über die Vorstellungskraft hinausgeht, nicht wahr?

GG: Genau. Und wie ich schon sagte, kommt noch viel mehr auf Sie zu, wenn es soweit ist. Sie haben in Ihrem Leben viele Menschen quer durch das politische Spektrum kennengelernt, die sie respektieren. Das gilt auch heute noch. Sie wissen natürlich, dass Sie eine Menge Angriffe zu erwarten haben, denn Sie sind schon lange genug auf diesem Gebiet tätig. Es werden wesentlich schlimmere sein, als diese hier, das ist sozusagen nur der Anfang. Ich möchte ein Gefühl für die Situation bekommen, und das frage ich jeden, der für das Amt des Präsidenten kandidiert, denn es bedeutet eine Menge Arbeit, man muss sich selbst ins Rampenlicht stellen und viele Angriffe über sich ergehen lassen. Und ich glaube wirklich, dass jeder, der kandidiert, ein paar wirklich starke, motivierende Prinzipien haben muss, die er zumindest aufzeigen, wenn nicht sogar verändern möchte. Welche sind das für Sie? Welches sind die zwei oder drei echten Punkte, die Ihrer Meinung nach das Ertragen dieser Angriffe für Sie lohnenswert gemacht haben?

Dr. West (CW): Denken Sie daran, dass ich in den letzten 35, 40 Jahren in großen Kontroversen mit Harvard-Präsident Larry Summers und auch Larry Bacow angegriffen wurde. Für mich war es also nie eine Frage von Popularität und Ansehen. Es geht wirklich um Integrität und Berufung. Ich möchte meiner eigenen Berufung treu bleiben. Und diese Berufung hat so viel mit der Liebe, der Integrität und dem Mut zu tun, die mir von Irene B. West und Clifton West, meiner Familie, eingeflößt wurden. Die Erinnerung ist für mich untrennbar mit dem Gefühl der Berufung verbunden. Sie ist verbunden mit der Shiloh Baptist Church, Willie Peacock und Deacon Hinton und den anderen und der Black Panther Party gleich die Straße hinunter. Und diese Verschmelzung der Spiritualität der prophetischen schwarzen Kirche von Martin King und Fannie Lou Hamer und der Black Panther Party konzentriert sich nicht nur auf die Armen, sondern auch auf die räuberischen kapitalistischen Prozesse, auf die Art und Weise, wie Imperien auf der ganzen Welt andere kolonisieren und unterwerfen, dabei aber immer die moralische und spirituelle Dimension im Auge behalten. Es geht also nur darum, meiner Berufung zu folgen, mein Bruder. Das ist es wirklich. Und das spiegelt sich in der Wahlpolitik wider. Aber es ist dasselbe im Hörsaal, es ist dasselbe in der Gefängniszelle, es ist dasselbe auf der Straße. Und für mich war es dasselbe in einem Nachtclub. Sehen Sie, das ist John Coltrane, genau hier [nicht hörbar]. Das ist meine Tradition. In dieser schwarzen Musiktradition geht es um die Katastrophe. Es geht um Swing, um unterschiedliche Zeitvorstellungen, um eine bessere Zukunft. Dann geht es um Improvisation, um Flexibilität und Fluidität, nicht um Dogmatismus und Doktrin. Und genau deshalb stehe ich mit Ihnen in Ihrem starken und reichen libertären Empfinden. Wenn wir nicht in der Lage sind, Stimmen zu schützen, die angesichts von Formen der Zensur erhoben werden, dann können wir keine anständigen Gesellschaften haben, geschweige denn eine demokratische. Die eigentliche Hymne der Schwarzen ist was? Erhebt jede Stimme wie die Gebrüder Johnson. Erhebt jede Stimme. Und jetzt hebt jedes Echo. Das Echo ist nur eine Erweiterung eines Silos, von kritischen, sokratischen Stimmen. Eine Stimme ist prophetisch, voller Mitgefühl für die Geringsten unter ihnen, und das steht im Zentrum der Schwarzen Musiktradition, der Schwarzen Freiheitstradition. Und ich würde sogar sagen, wenn man das sokratische Erbe Athens und das prophetische Erbe Jerusalems zusammennimmt, dann sind das einige der besten Vermächtnisse der Menschheit, mein Bruder.

GG: Sie haben vorhin darauf hingewiesen, dass ich schon seit langem ein Kritiker des Neoliberalismus der Demokratischen Partei bin. Sie sind sogar noch länger ein Kritiker dieses Neoliberalismus. Und ich möchte Ihnen sagen, dass ich glaube, dass sich die Demokratische Partei zum Schlechteren verändert hat, selbst wenn man die Art von scharfer Kritik bedenkt, die Sie geäußert haben und die ich während der Obama-Regierung geäußert habe, insbesondere wenn es um Themen wie Imperialismus, Krieg und Außenpolitik geht. Dieser Krieg in der Ukraine ist das oberste Ziel der CIA, der NATO, der EU, der Kriegsmaschinerie. Und es ist einfach eine Tatsache, dass die einzige Opposition vom populistischen rechten Flügel der Republikanischen Partei kommt. Alle Demokraten im Repräsentantenhaus, von AOC und Cori Bush bis hin zu Chuck Schumer und Joe Manchin, haben bei der letzten Abstimmung einstimmig für die Bewilligung von 40 Milliarden Dollar

gestimmt. Sie haben gerade wieder abgestimmt, und die Demokraten waren sich wieder einig. Ich habe den Eindruck, dass Themen wie Außenpolitik, Imperialismus, Krieg und die Missbräuche des US-Sicherheitsstaates, die einst für viele Linke, die die Demokratische Partei dennoch unterstützten, von großer Bedeutung waren, auf der Prioritätenliste weit nach unten gerutscht sind - wenn sie überhaupt auf der Liste stehen. Teilen Sie diesen Eindruck?

CW: Oh, absolut. Daran gibt es keinen Zweifel. Wir wissen, dass seit 1973 oder 74, als sich die Ölproduktion von Texas in den Nahen Osten verlagerte, die japanischen und westdeutschen Händler und Kapitalisten Druck auf die Vereinigten Staaten ausübten. So entwickelten die Vereinigten Staaten ein neues Klassenprojekt, das in Wirklichkeit ein Klassenkrieg gegen die armen und arbeitenden Menschen war und als Neoliberalismus bezeichnet wurde. Die Entfesselung der Märkte, die Deregulierung der Märkte und der Versuch, die verschiedenen Standorte, Länder und Gebiete zu sichern, in die die US-Märkte eindringen konnten, um Zugang zu den dortigen billigen Arbeitskräften zu erhalten. In dem Maße, wie das amerikanische Imperium einen externen Rückgang und einen internen Zerfall erlebte, wurde die Demokratische Partei selbst mehr und mehr zum Fundament des Marketings, mit Schaufensterdekoration, mit verschiedenen Schwarzen und Braunen Gesichtern und Gesichtern von Frauen. Es ist sehr wichtig, ich denke, es ist entscheidend, die Rechte unserer wertvollen Transsexuellen zu verteidigen, die zu den am meisten angegriffenen in unserer Gesellschaft gehören, die Unterdrückung von Schwulen und Lesben und so weiter. Und ich bin froh, dass die Demokratische Partei diesen Schritt in diese Richtung gemacht hat. Aber damit einher ging die Konsolidierung des amerikanischen imperialen Projekts und die Hinwendung der Partei zur Macht der Konzerne. Genau darum ging es dem Democratic Leadership Council unter Clinton. Und von Clinton über Obama bis hin zu Biden ist die Demokratische Partei so sehr mit den Konzerneliten verbunden, mit den militärischen Eliten und den Marktteilnehmern, die mit der Rüstungsproduktion Geld verdienen, dass es für die Demokratische Partei sehr schwierig wird, nicht als eine Partei angesehen zu werden, die nicht mehr zu retten ist. Sie ist so sehr vom großen Geld, so sehr vom großen Militär vereinnahmt, dass sich ein Martin Luther King im Grab umdrehen würde. Er konnte nicht wissen, dass der Weg, den LBJ [Lyndon B. Johnson] in Vietnam eingeschlagen hatte, für die Demokratische Partei bestimmend werden würde. Und nicht zuletzt die Anerkennung der Dezentrierung des amerikanischen Imperiums, die mit der Entstehung der BRICS stattfindet, nicht der Entstehung, sondern der Macht der BRICS, der Macht des organisierten globalen Südens, und der Art und Weise, wie die Vereinigten Staaten um ihre Existenz zu kämpfen beginnen. Und was ist das Ergebnis? Ein Donald Trump, ein Ganove durch und durch, ein Neo-Faschist, der das Land in einen zweiten Bürgerkrieg führt. Und dann Biden, Milchmädchen, heuchlerisch, verlogen, der das Land in Richtung eines dritten Weltkriegs führt. Und so lautet die Wahl im Jahr 2024: Wollen Sie einen zweiten Bürgerkrieg? Mit Bruder Trump? Wollen Sie einen Dritten Weltkrieg? Mit dem Stellvertreterkrieg gegen Russland des amerikanischen Imperiums ohne Präjudiz, ukrainische Brüder und Schwestern sind in der Mitte gefangen - was für eine Zwickmühle. Einer der Gründe, warum ich meine Stimme erhoben habe und Gott sei Dank habe ich eine gewisse

Sichtbarkeit, um zu sagen: Ich muss die Wahrheit sagen und ich muss versuchen, ihr gerecht zu werden. Und ich muss auch versuchen, die Freude daran zu bewahren, denn wir leben in einer sehr trostlosen und düsteren Zeit, in der wir unsere Stimmung nicht mit Liebe und Familie und Musik und Gemeinschaft aufrecht erhalten können, während wir uns in Fragen von Leben und Tod einmischen, den Planeten retten, das amerikanische Imperium abbauen und gleichzeitig versuchen, demokratische Möglichkeiten auf der ganzen Welt für die Elenden der Erde freizusetzen, in der Sprache des großen Frantz Fanon.

GG: Sie haben Dr. King erwähnt, und fast jedes Jahr an seinem Geburtstag, der jetzt ein nationaler Feiertag ist, vielleicht nicht jedes Jahr, aber jedes zweite Jahr oder so, schreibe ich über seine Rede. Das war für mich eine der folgenreichsten, nicht für mich, aber die folgenreichste, nämlich die, die er im April 1967 in der Riverside Church hielt, auf den Tag genau ein Jahr vor seiner Ermordung. Sie trug den Titel *Beyond Silence and Betrayal* (Jenseits von Schweigen und Verrat). Es ging um den Vietnamkrieg und er meinte damit sein eigenes Schweigen und seinen Verrat, dass er sich davon hatte überzeugen lassen, dass er sich von außenpolitischen und imperialistischen Themen fernhalten und sich nur auf den innenpolitischen Fortschritt konzentrieren sollte, und dass er schließlich erkannte, dass es so etwas wie eine Trennung von innenpolitischem Fortschritt und Kriegsführung eigentlich nicht gibt. Wenn wir diese imperiale Macht sein wollen, wird es niemals einen innenpolitischen Fortschritt geben. Er hat sich dafür entschuldigt, dass er zu spät zum Vietnamkrieg gefunden hat, und dass er von der *New York Times* und der *Washington Post* angegriffen wurde, die ihm sagten: „Halten Sie sich an Ihre Fragen der Rassengerechtigkeit und lassen Sie die Außenpolitik in Ruhe, Sie werden viele Leute verärgern, auch uns“. Eines der Argumente, die ich von vielen Leuten vernommen habe, auch von Leuten, die Sie mögen und Ihre Arbeit bewundern, ist, dass es absolut klar ist, dass das kleinere Übel, wenn es heißt Trump gegen Biden, Trump gegen DeSantis, eindeutig Joe Biden ist. Wenn Sie also in einem Staat leben, der in die eine oder andere Richtung als wahlsicher gilt, also entweder automatisch rot oder blau ist, dann können Sie ruhig für Sie stimmen, das ist eine Art Botschaft an die Demokratische Partei. Aber wenn man in einem dieser zehn oder zwölf sogenannten "swing states" lebt, ist man verpflichtet, für Joe Biden zu stimmen, weil er eindeutig das kleinere Übel ist. Wie Sie bereits sagten, wurde kein Versuch einer Analyse der Bedeutung dieser Aussage unternommen. Die Außenpolitik, der Krieg, der Dritte Weltkrieg und Ähnliches werden dabei anscheinend außer Acht gelassen. Akzeptieren Sie diese Prämisse, dass es das kleinere Übel ist? Und ist das der Zeitpunkt, an dem wir uns bei unserer Wahlentscheidung orientieren sollten?

CW: Ja, ich denke, dass dieser Rahmen einfach zu eng gesteckt ist. Wenn man diesen Rahmen akzeptiert, dann akzeptiert man, dass die einzigen Möglichkeiten, die wir jemals haben werden, diese faschistischen Katastrophen auf der einen Seite und die autoritären neoliberalen Katastrophen auf der anderen Seite sind. Und es muss mehr geben als das. Es muss mehr als das sein. Und ich bin froh, dass Sie die große Rede von Bruder Martin erwähnt haben, die er genau ein Jahr vor seiner Ermordung gehalten hat und die natürlich in

irgendeiner Form mit dem US-Nationalstaat zu tun hat, wie Mrs. King glaubte. Und der Grund, warum ich das sage, ist, dass diese Rede größtenteils von dem großen Vincent Harding geschrieben wurde, der eine der herausragenden Persönlichkeiten war und von dem großen Rabbi Abraham Joshua Heschel, der Martin bei dieser Veranstaltung in Riverside vorstellte. Es lohnt sich, seine Rede anzuschauen, da sie in Martins Rede übergeht. Beide wollten damit zum Ausdruck bringen, dass, wenn wir keine Bewegung schaffen - und meine Kampagne ist nur ein Moment in einer Bewegung -, wenn wir keine stärkere Massenbewegung haben, dann ist jeder Kandidat nur eine Art klingendes Becken, das kommt und geht. Es geht darum, die Menschen zu einem moralischen Erwachen und einer spirituellen Abrechnung zu bewegen, aber es muss auch unsere Perspektive erschüttern. Und das geht wieder zurück zu Bruder Carvell, dasselbe gilt für Bruder Axelrod. Die einzige Perspektive, die uns zur Verfügung steht, ist die des Establishments, das sich gegenseitig zerstört. Die New York Times mit all ihren Lügen und Fehlinformationen über Schwarze, Arbeiter und arme Menschen oder die Washington Post, diese Linse der Leitmedien, das ist die einzige Perspektive, um die Welt zu sehen, und deshalb hat man am Ende das geringere Übel. Nein, ich betrachte die Welt zuerst als Christ, wissen Sie, 25. Kapitel, Matthäus, die Geringsten unter ihnen, die ich 41 Jahre lang im Gefängnis unterrichtet habe, in der Masseninhaftierung... Entschuldigen Sie bitte [Husten].

GG: Haben Sie etwas Wasser oder ähnliches da? Oder wollen Sie sich einen Moment Zeit nehmen?

CW: Ich glaube, ich kann mich wieder fangen. Können Sie mich gut hören?

GG: [00:20:01] Ja, wir können Sie gut hören. Ich will nur sichergehen, dass alles in Ordnung ist. Und setzen Sie sich nicht unter Druck, weil Sie immer noch husten.

CW: Ich hätte wahrscheinlich ein wenig Wasser hier haben sollen. Aber lassen Sie mich hier in meinen Barry-White-Modus wechseln, ein bisschen tiefer. Wenn man die Welt durch die Linse dieser wertvollen Palästinenser im Westjordanland betrachtet, macht es keinen Unterschied, ob Demokraten oder Republikaner. Wenn man die Welt aus dem Blickwinkel der Landarbeiter in Brasilien betrachtet, macht es keinen Unterschied; wenn man die Welt aus dem Blickwinkel derer in den Reservaten und Ghettos und Barrios betrachtet, machen beide Parteien symbolische Gesten in Bezug auf ihre hässliche Misere. Und so ist ein Teil unserer Reifung - denken Sie daran, Shakespeare sagt, Reifung ist alles -, Teil der Reifung besteht also darin, wie wir die Welt betrachten, nicht nur im Sinne von kurzfristigen Regierungen, die den Faschismus bekämpfen, sondern im Gegensatz dazu, wie wir den Faschismus langfristig entwurzeln. Der Neoliberalismus wird niemals den Faschismus ausrotten. Man muss eine umfassendere Vision haben, eine tiefere Berufung, eine intensive Leidenschaft für den Kampf. Und die Leute würden sagen: Nun, das haben wir nicht. Es wird nie eine Massenbewegung geben. West ist naiv. Ihr solltet euch lieber wieder auf die Perspektive des Establishments besinnen und euch für das geringere Übel entscheiden. Ich sage, nein, ganz

und gar nicht. Das ist nicht meine Tradition. Nein, überhaupt nicht. Gesegnet sei meine Frau, die mir etwas gebracht hat [ein Getränk]. Ich danke Ihnen für Ihre Geduld. Oh, ich fühle mich schon besser. Ich stimme ein Lied an.

GG: Wir wünschen uns ein kleines musikalisches Intermezzo. Jetzt, wo Sie genug Flüssigkeit getrunken haben, sind wir fast bereit für eine...

CW: [singt:] Feeling, feeling good.

GG: Lassen Sie mich Ihnen eine Frage stellen, denn Sie haben etwas gesagt, auf das ich gerne eingehen möchte. Denn als ich diesen Leuten zugehört habe, habe ich mich auf die Behauptung bezogen, als wäre es das Offensichtlichste auf der Welt, als bedürfe es keinerlei Debatte, dass Biden das kleinere Übel ist und das die einzig sinnvolle Sichtweise auf die Welt sei. Da ich in Brasilien lebe, konnte ich in den letzten zehn Jahren viele lateinamerikanische Politiker interviewen, darunter Evo Morales in Bolivien und Rafael Correa in Ecuador und natürlich Lula da Silva und Dilma Rousseff in Brasilien, und wenn Sie ihnen diese Frage stellen, werden sie Ihnen sagen, dass es überhaupt keine Rolle spielt, ob es Obama oder Trump oder Clinton oder Bush ist. Aus ihrer Sicht verhält es sich genau gleich, wie Sie gerade erwähnten. Und eines der charakteristischen Merkmale der lateinamerikanischen Politik und insbesondere der linken lateinamerikanischen Politik ist, dass sie immer von dieser Art religiöser Tradition durchdrungen war. Das ist in Mittelamerika so. In Südamerika hat das Christentum, der Katholizismus, immer eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der linken Politik in Lateinamerika gespielt. In den USA hingegen, vor allem jetzt, ist es für die Linke ein Gräuelf, wenn man über Religion spricht, so wie man linke Politik versteht. Religion ist offensichtlich ein wichtiger Teil Ihrer Weltanschauung. Können Sie ein wenig darüber sprechen, wie sie Ihre Vision prägt und wie Sie die religiöse Matrix oder Vision nutzen wollen, um mehr über Politik zu sprechen, und zwar auf eine Art und Weise, die Menschen anspricht, die sonst vielleicht nicht erreicht werden könnten?

CW: Ich glaube, da gibt es zwei Ebenen. Die eine hat mit einer sehr persönlichen, existenziellen Ebene zu tun, in Bezug darauf, wie die eigenen Verpflichtungen und Überzeugungen im Lichte der eigenen Weltanschauung gestaltet sind. Und die zweite Ebene ist die Rolle der Religion bei der Gestaltung des Bewusstseins einer größeren Gemeinschaft. Ich bin ein Produkt der Schwarzen Freiheitsbewegung. Ich bin das Produkt einer Tradition von Schwarzen, die 400 Jahre lang chronisch gehasst wurden und die in jeder Generation love warriors waren. Und so viele dieser sogenannten love warriors, Liebeskrieger, Frederick Douglass, Harriet Tubman, Sojourner Truth, Malcolm X, Martin King, Marcus Garvey, Fannie Lou Hamer, sie alle waren tief religiös. Die Kinder, von denen ich gesprochen habe, sind Christen und Muslime. Eine meiner lieben Schwestern, bell hooks, ist Buddhistin. Im Freiheitskampf der Schwarzen gab es immer eine bedeutende, wenn nicht sogar fast eine Mehrheit von [unhörbar] zutiefst religiösen Menschen. Aber im prophetischen Sinne, verstehen Sie, was ich meine? Keine Dogmen und Doktrinen, kein abstraktes Gerede über

Werte. Nein, nein, nein, nein. Es geht nicht um einen Kampf gegen die Wissenschaft. Es ist ein Kampf gegen die Verzweiflung, der Kampf gegen den Nihilismus. Ich bin also ein Produkt des Schwarzen Freiheitskampfes, bei dem man auf viele tief religiöse Menschen trifft, wenn man im Gefängnis sitzt. Man trifft auf religiöse Menschen, wenn man auf Demonstrationen ist, wenn man einer linke Gruppierung angehört, und wir haben einige bedeutende säkulare Denker, von Richard Wright bis hin zu einer Vielzahl anderer. Daran gibt es keinen Zweifel. Martin Kilson und andere. Aber es gibt keinen Widerspruch. Race Matters wurde in Brasilien erstmals ins Portugiesische übersetzt. Ich fuhr dorthin und hörte zum ersten Mal Lula und hatte die Gelegenheit, ihn ganz kurz zu treffen. Und das war in den 1980er Jahren. Er arbeitete für die Arbeiterpartei, wenn ich mich recht erinnere. Das muss fast 40 Jahre her sein. Und er war nicht so bekannt, dass er das Potenzial hätte, Politiker und Präsident zu werden. Das kann ich sagen. Er war da draußen in den Favelas, und ich hatte eine tolle Zeit. Ich habe eine Menge gelernt. Und natürlich die Befreiungstheologie-Bewegung mit der christlichen Gemeinschaft, in der ich das Glück hatte, fast 22 Mal zu sprechen, als ich in Brasilien war - ich habe so viel gelernt. Es tut mir leid, dass ich nicht allzu viel Portugiesisch gelernt habe, mein Bruder. Aber ich habe so viel gelernt...

GG: Es ist schwer, es ist nicht einfach. Wir werden es verzeihen. Aber es gibt definitiv eine große Tradition. Eines der interessanten Elemente ist, dass viel Druck auf Präsident Lula ausgeübt wurde, den Krieg in der Ukraine zu unterstützen, den Stellvertreterkrieg in der Ukraine anzuzünden, Munition zu schicken, die zu den deutschen Panzern passt, welche entsandt wurden. Und er hat sich wiederholt geweigert. Er sagte, mindestens 50 % der Schuld an diesem Krieg liege bei der NATO und bei Selenskyj, dem man einredete, er könne den Krieg gewinnen, wenn er von der internationalen Gemeinschaft, wie sie sich selbst nennen, d. h. Westeuropa und den USA und allen, die mit ihnen übereinstimmen, unter Druck gesetzt wird. Er sagt, mein Krieg gilt der Armut und dem Leiden des brasilianischen Volkes und nicht Russland oder der Ukraine. Wie erklären Sie sich diese Besessenheit des Establishments in den Vereinigten Staaten von Amerika von diesem Krieg in der Ukraine? Und warum haben so viele Menschen aus der Linken geduldet, dass die Demokratische Partei diesen Krieg mit sehr wenig Widerspruch verfolgt? Was ist da los?

CW: Wie wir bereits gesagt haben, ist die Demokratische Partei nicht nur eine Partei der Wall Street, sondern auch eine Partei des Krieges. Und Bruder Biden hat natürlich noch nie einen Krieg gesehen, den er nicht unterstützt hätte. Im Gegensatz zu meinem lieben Bruder Lula möchte ich jedoch sagen, dass mir die Armut in den Vereinigten Staaten und in Brasilien große Sorgen bereitet, aber ich bin auch besorgt über das Leiden des ukrainischen Volkes. Und ich bin fest davon überzeugt, dass ein Waffenstillstand das Beste ist, um das Leiden zu beenden. Selbst angesichts der verbrecherischen Invasion von Putin und der Russischen Föderation. Was bedeutet das? [unhörbar: Das soll heißen, dass das nicht nur Schritte ... Schritte zur Eskalation des Krieges sind.] Wir wissen, dass Clausewitz uns gesagt hat, dass der Krieg ein Eigenleben und eine eigene Logik hat, dass wir sofort die Kontrolle über ihn

verlieren, aber auch die Tatsache, dass wir Eliten in Washington haben, die mit dem Pentagon und anderen Institutionen verbunden sind, die Russland auf der einen Seite und China auf der anderen Seite als die beiden größten Sorgen, wenn nicht sogar als Ziele betrachten. Wissen Sie, der große W.E.B. Du Bois schrieb am 26. Juni 1945 einen Essay. Er verließ San Francisco nach der Gründung der Vereinten Nationen. Er schrieb ihn in The Chicago Defender, einer Schwarzen Zeitung. Er trägt den Titel The Winds of Time. Er sagte: Ich sehe einen dritten Weltkrieg, der mit der Unterdrückung Asiens und der Strangulierung Russlands zu tun hat. Und er sprach über das amerikanische Imperium, das nach dem Ende des europäischen Zeitalters und der Entflechtung der europäischen Imperien nach dem unbeschreiblich bösen Holocaust entstand, viele jüdische Brüder und Schwestern, nach dem Verlust von Millionen Toten im Zweiten Weltkrieg. Und Du Bois sah damals das amerikanische Imperium, besessen von der Unterdrückung Asiens und der Strangulierung Russlands. Was geschieht jetzt gerade? Und natürlich ist er nicht unfehlbar. Aber was für eine Vorhersage. Und so ist vieles von dem, was jetzt in der Ukraine passiert, ein Versuch, die NATO als Arm der amerikanischen imperialen Macht zu benutzen, während sie sich nach Asien ausrichtet und versucht, China zu unterdrücken. Und wir können einen möglichen Krieg mit China um Taiwan erleben, genauso wie der Krieg in der Ukraine eskaliert. Und dann, natürlich, mit Trump, eskaliert der Bürgerkrieg in den Vereinigten Staaten, was können wir tun? Wir können nicht schweigen. Was sollen wir tun? Wir müssen weiterhin die Wahrheit sagen. Was können wir tun? Wir müssen weiter für Gerechtigkeit kämpfen. Was können wir tun? Wir müssen die Menschen weiterhin lieben und vor allem die zutiefst ungeliebten, unterdrückten, gehassten, terrorisierten und traumatisierten armen Menschen jeglicher Hautfarbe, jeglichen Geschlechts und jeglicher sexuellen Orientierung auf der ganzen Welt. Was können wir sonst tun? Und genau darum geht es in dieser Kampagne. Wir weigern uns, angesichts des hässlichen Militarismus der Demokratischen Partei und ihrer Verbindungen zu den Konzerneliten sowie des Neofaschismus, der in der Republikanischen Partei eskaliert, zu schweigen. Was können wir also tun, mein Bruder?

GG: Ganz richtig. Lassen Sie mich Ihnen eine Frage dazu stellen. Nur um das klarzustellen: Wenn Lula erklärt, dass er die Armut in Brasilien bekämpft, heißt das nicht, dass er der Ukraine gegenüber gleichgültig ist. Was er meint, ist, dass er nicht glaubt, dass das Anheizen des Krieges dem ukrainischen Volk helfen würde, da es am meisten leidet.

CW: Ja, absolut.

GG: Richtig.

CW: Ich wollte das nur hinzufügen. Ich möchte nur - nein, wir stimmen vollkommen überein.

GG: Vollkommen.

GG: Er ist um die Welt geflogen und hat versucht, ein Friedensabkommen zu schließen. Er ist verärgert und schockiert darüber, dass Biden und die NATO im Westen nicht nur keinen Versuch unternehmen, ein Friedensabkommen zu schließen, sondern jeden blockieren wollen, der diese Bemühungen tatsächlich unternimmt. Und ich möchte Sie fragen...

CW: Ich bin froh, dass meine afrikanischen gewählten Vertreter ähnliche Dinge tun, auch wenn ich sie als afrikanische Bourgeoisie kritisiere, die nicht auf die Bedürfnisse ihrer eigenen armen und arbeitenden Menschen eingeht. Aber sie spielen hier eine sehr wichtige Rolle bei dem Versuch, einen gerechten Frieden für unsere wertvollen ukrainischen Brüder und Schwestern zu finden.

GG: Sie haben mich vorhin über die Geschichte des FBI, der CIA und des Heimatschutzes sprechen hören. Ehrlich gesagt schockiert mich, dass viele Menschen in der amerikanischen Linken im Großen und Ganzen keinen Sinn mehr für Geschichte haben. Vielleicht liegt es daran, dass sie einfach jünger sind. Sie konzentrieren sich auf ein Thema und nur ein Thema, nämlich das Aufkommen von Donald Trump. Und das ist alles, was sie über die Geschichte seit 2015 wissen. Viele von ihnen sehen die CIA, das FBI und den US-Sicherheitsstaat fast als Verbündete an, weil es offensichtlich viele Versuche seitens dieser Behörden gab, die Trump-Präsidentschaft aus verschiedenen Gründen zu untergraben und zu unterminieren. Können Sie ein bisschen was dazu sagen? Es gab erst kürzlich einen Fall, den ich für sehr hilfreich hielt, bei dem nicht nur Konservative, sondern auch mehrere Schwarze Linksradikale angeklagt wurden, die angeblich Agenten der russischen Regierung seien, und zwar unter den trivialsten Anschuldigungen. Die Medien haben sich nicht dafür interessiert. Nur sehr wenige Menschen aus der Linken Bewegung hatten Einwände. Sprechen Sie ein wenig über die Geschichte des FBI, der CIA, des US-Sicherheitsstaates, wenn es um radikale, gegen das Establishment gerichtete Politik geht, denn ich glaube nicht, dass diese Geschichte heute noch sehr präsent ist. Sicherlich unter den Anhängern der Demokratischen Partei und leider auch unter vielen Menschen, die sich als links bezeichnen.

CW: Sie haben so recht. Und wir könnten wieder mit Martin Luther King Jr. beginnen und der Tatsache, dass er so böse überwacht wurde. Und wissen Sie, ich empfinde tiefe Liebe und Respekt für Bruder RFK Jr., auch wenn ich mit ihm in einer Reihe von Fragen über Israel und den Kapitalismus der freien Marktwirtschaft oder ähnlichem nicht übereinstimme. Aber ich denke, er ist ein sehr, sehr anständiger Bruder auf seine Art. Aber es waren natürlich sein Vater und sein Onkel, die Bruder Martin unter Beobachtung stellten, als sie an der Macht waren. Und ich denke, weil ich aus einer Tradition komme, in der ich weiß, dass die Liebe zu Schwarzen, zu armen und arbeitenden Menschen, bedeutet, dass man überwacht wird, dass man mit Rufmord konfrontiert wird, dass man das Risiko hat, buchstäblich ermordet zu werden. Schwarze Liebe ist ein Verbrechen in einer weißen Vorherrschaftsgesellschaft. Mein Bruder, wir alle mussten in der Lage sein, diesen Preis zu zahlen, wenn wir es ernst meinten. Für die jüngere Generation bedeutet das, dass sie wissen muss, dass dieser Überwachungsstaat, von dem Sie sprechen, nicht abstrakt ist. Er ist konkret. Er ist in vielerlei

Hinsicht vor Ort im Einsatz. Und viele Leute wachen erst auf, wenn sie zu ihnen nach Hause kommen, wissen Sie, was ich meine? Viele Menschen wachen erst auf, wenn ihre eigenen Freunde davon betroffen sind. Die African People's Socialist Party, Bruder Malik, man kam zu ihnen nach Hause. Ich denke, das ist falsch. Ich denke, es ist nicht gerechtfertigt. Ich stehe zu ihnen. Aber ich kenne Bruder Mumia Abu-Jamal, der zum Tode verurteilt war und immer noch im Gefängnis sitzt. Ich kenne Rap Brown in Arizona im Gefängnis, Leonard Peltier im Gefängnis, Bruder Snowden im Exil. Er kann nicht zurückkommen. Julian Assange - oh, mein lieber Bruder Julian. Mein Gott, was sie versucht haben, ihm anzutun, um ihn zu vernichten. Und er ist immer noch am Leben. Für was? Weil er die hässlichen Kriegsverbrechen des amerikanischen Imperiums aufgedeckt hat. Und dennoch sind diejenigen, die diese Verbrechen begangen haben, frei. Das ist die Art von Realität, die wir nicht leugnen oder übersehen können. Und dennoch wird es unseren Geist nie und nimmer trüben, dass wir nie das letzte Wort haben werden, was unsere Bereitschaft zu kämpfen angeht. Sagen Sie die Wahrheit, lieben Sie, lachen Sie und bleiben Sie aktiv.

GG: Ich möchte unbedingt, dass wir mit diesem Beitrag enden, denn er war sehr eindringlich und ich glaube, dass die Menschen ihn hören müssen. Ich hoffe sehr, dass dies nicht unser letztes Gespräch sein wird. Es hat so lange gedauert, viel zu lange, bis wir wenigstens unser erstes Gespräch von Angesicht zu Angesicht hatten. Ich würde mich freuen, wenn Sie weiterhin zu uns kämen, um über den Wahlkampf zu sprechen, wie er sich entwickelt, und über die Themen, die sich ergeben. Wie ich schon sagte, finde ich, dass Sie immer eine äußerst wertvolle Stimme sind. Ich bin begeistert, dass Sie Ihre Plattform so nutzen, wie Sie es tun. Und ich weiß es wirklich zu schätzen, dass Sie sich heute Abend die Zeit nehmen, mit uns zu sprechen.

CW: Danke, mein Bruder, [ich] grüße Sie. Bleiben Sie stark.

GG: Danke. Ihnen auch. Schönen Abend noch. Auf Wiedersehen, tschüss.

GG: Vielen Dank, dass Sie sich diesen Clip von System Update angesehen haben, unserer Live-Show, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr Ostküste, exklusiv auf Rumble, ausgestrahlt wird. Sie können die kompletten nächtlichen Sendungen live sehen oder sich den Rückstand an Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Außerdem finden Sie die vollständigen Episoden am Morgen nach der Ausstrahlung auf allen wichtigen Podcasting-Plattformen, einschließlich Spotify und Apple. Alle Informationen, die Sie benötigen, sind unten verlinkt. Wir hoffen, Sie dort zu sehen.

ENDE